

## Zur Kenntniss der Verwandtschaftsgruppe des *Otiorrhynchus signatipennis* Schönh.

Von

**Victor Apfelbeck,**

Custos am k. k. Landesmuseum in Serajewo.

(Mit 3 Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 29. April 1898.)

I. *Otiorrhynchus signatipennis* Schönh. (Gyllh.) (*aureolus* Schönh.; ♀ *confusus* Schönh.; ♀ *illyricus* Stierl.; ♀ *eusomioides* Stierl., Mittheil. der Schweiz. ent. Ges., IX, S. 110).

Diese Art ist durch den auffallend dicken, kurzen, winkelig (d. h. nicht geradlinig, sondern mehr minder ausgeschweift und ungleichmässig) verengten Rüssel und die vollkommen abgeflachten Augen, deren Oberfläche mit dem Kopfe nahezu in derselben Wölbung liegt, von den Verwandten besonders abweichend. *O. signatipennis* ist von Schönherr (Synon. insect., Vol. II, p. 597) daher dadurch sehr kenntlich beschrieben, indem er sagt: „*ovatus, rostrum capite paulo longius (♂) et paulo angustius, crassum, angulatum.*“

*O. aureolus* Schönh. ist wohl als *signatipennis* ♀ richtig gedeutet, ebenso wie *O. confusus* Schönh. und *O. illyricus* Stierl., dessen Beschreibung (Revis. d. europ. Otiorrh., S. 204, 205) vollkommen auf das ♀ des *O. signatipennis* passt.

*O. eusomioides* Stierl. (l. c.), von dem mir die Typen aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien durch die Gefälligkeit des Herrn Custos Ganglbauer, der selbe am Nanos in Krain sammelte, vorliegen, unterscheidet sich von *O. signatipennis* ♀ nur dadurch, dass die rundlichen Schuppen vorwiegen. Nachdem aber gerade bei *O. signatipennis* die Form der Schuppen sehr variabel ist und *O. eusomioides* durch den runzelig gekörnten Halsschild und den Bau des Kopfes und Rüssels mit *signatipennis* ♀ vollkommen übereinstimmt, so muss er mit diesem vereinigt werden. Sämmtliche mir vorliegenden *O. eusomioides* sind ♀.

Stierlin stellte (l. c.) den *O. eusomioides* — obwohl er ausdrücklich sowohl in der Diagnose als auch in der deutschen Beschreibung die „ungezähnten Schenkel“ zweimal erwähnt — in die *pupillatus*-Gruppe (!) (Schenkel gezähnt), mit der er in gar keine Verwandtschaft zu bringen ist, da er sich schon durch den Kopfbau von dieser Gruppe weit entfernt.

*O. signatipennis* hat eine ziemlich weite Verbreitung. Er ist besonders häufig in Croatien, sowohl auf Laub- wie Nadelholz, und geht in Bosnien und der Herzegowina bis an die Baumgrenze (Trebević-Gebirge bei Serajewo, 1650 m;

bei Livno [West-Bosnien], Krugalpe, 1700 m; Baba-planina bei Gacko, Herzegowina, in ca. 1700 m).

Die herzegowinischen Exemplare sind lebhafter metallisch beschuppt.

## II. *Otiorrhynchus duinensis* Germar.

Diese Art ist von den beiden anderen, sehr ähnlichen Arten durch den breiteren, seitlich stärker ausgebauchten Halsschild, die längeren, dickeren, auch oberseits deutlichen Borsten der Flügeldecken und die gestreckteren Flügeldecken sicher zu unterscheiden. Von *O. signatipennis* ♂ weicht *duinensis* ♂ auch noch durch längeren, allmählig verschmälerten Rüssel, etwas mehr vorstehende Augen und dünnere Fühler, besonders dünneren, etwas längeren und weniger gebogenen Schaft ab.

*O. duinensis* ist von Duino an der istrianischen Küste beschrieben. Mir liegen nur Exemplare von der Meeresküste bei Pola (ex coll. Jos. Kaufmann, Wien) vor, die auf die Beschreibung Germar's vollkommen passen. *O. duinensis* ist jedenfalls als eine littorale Form zu betrachten und vielleicht mediterrane Rasse des *O. signatipennis*.

Uebergänge finden sich unter den mir vorliegenden, sehr reichhaltigen *signatipennis*-Materiale aus Krain, Croatien, Bosnien und der Herzegowina nicht vor, und so bin ich geneigt, den *O. duinensis* als selbstständige Art zu betrachten.

## III. *Otiorrhynchus stenorostris* nov. spec.

*Ovatus, rostro basi capite posteriore evidenter angustiore, capite dimidio longiore, apicem versus sensim valde angustato; prothorace subtiliter granulato, lateribus parum dilatato, longitudine paulo latiore; elytris brevibus, ovalibus, profunde striato-punctatis, squamulis metallescentibus obsitis, interstitiis subconvexis, setulis piliformibus subtilissimis apicem versus seriatim instructis.*

♂ femoribus posticis angulatim valde dilatatis.

♀ rostro brevior latioreque, apicem versus minus angustato; elytris latioribus. Long. 5·5—8 mm, lat. 2·2—3·5 mm.

*O. stenorostris* ist dem *O. signatipennis* sehr ähnlich und bisher mit diesem zusammengefasst worden.

Er unterscheidet sich von *O. signatipennis* hauptsächlich durch den Rüsselbau und die durchschnittlich geringere Grösse.

Der Rüssel ist bei *O. stenorostris* schmal, an der Basis bedeutend schmaler als der Hinterkopf, zur Spitze allmählig und stark verengt, während der Rüssel bei *O. signatipennis* kurz, breit — an der Basis fast so breit als der Hinterkopf — und erst kurz vor den Pterygien plötzlich verengt ist.

Die Fühler sind bei *O. stenorostris* ♂ bedeutend schlanker als bei *O. signatipennis* ♂; die Augen bei jenem deutlich gewölbt.

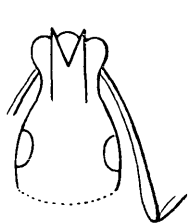
Von *O. duinensis* weicht *O. stenorostris* hauptsächlich durch kürzere Flügeldecken, schmälere Halsschild und die subtilen, mehr haarförmigen Börstchen der Flügeldecken ab.

*O. stenorostris* ist anscheinend ziemlich weit verbreitet. Mir liegt ein grosses Material dieser Art vor, u. zw. aus Krain (Gottschee, Ganglbauer), Croatien (Fužine, Ludbreg), Nord-Bosnien (Dervent, Museum Serajewo).

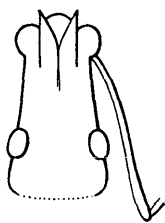
Diese Art scheint vorzugsweise in niedrigeren Lagen auf Laubholz zu leben.

Die Krainer und auch croatischen Exemplare sind vorwiegend lebhaft metallisch, die bosnischen matter, vorwiegend braun beschuppt und etwas deutlicher beborstet.

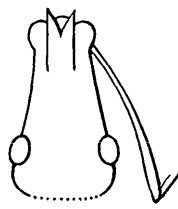
Zur leichteren Unterscheidung der mit *O. signatipennis* verwandten Arten<sup>1)</sup> mögen die folgenden Kopf-, bzw. Rüsseltypen dienen:



*Ot. signatipennis*. ♂.



*Ot. duinensis*. ♂.



*Ot. stenorostris* Apfelb. ♂.

Es lassen sich diese drei Arten folgendermassen leicht unterscheiden:

- 1 Flügeldecken mit deutlichen Borstenreihen, die Borsten viel länger und dicker, nicht haarförmig; Halsschild breiter, seitlich stärker ausgebaucht.  
*duinensis*.
- Flügeldecken undeutlich beborstet, die Borsten viel dünner und kürzer, mehr haarförmig und meist nur gegen die Spitze der Flügeldecken deutlich; Halsschild bedeutend schmaler, seitlich sehr wenig ausgebaucht . . . . . 2
- 2 Rüssel schmal, an der Basis bedeutend schmaler als der Hinterkopf, zur Spitze allmählig und stark verengt; Augen deutlich gewölbt; Fühler gestreckter, dünner, das zweite Geisselglied doppelt so lang als das erste.  
*stenorostris*.
- Rüssel breit, an der Basis sehr wenig schmaler als der Hinterkopf, zur Spitze anfangs kaum, vor den Pterygien plötzlich ausgeschweift verengt; Augen vollkommen abgeflacht; Fühler dicker, gedrungener, das zweite Geisselglied nur um die Hälfte länger als das erste . . . . . *signatipennis*

<sup>1)</sup> *Ot. Milleri* Stierl. und *seductor* Stierl. gehören nicht in die *signatipennis*-Gruppe, da sie nach Stierlin „gezähnte Schenkel“ haben. *Ot. Heinzei* Reit. ist sowohl habituell als infolge des Baues seiner Schienen etc. in der Untergattung *Cryphiphorus* bei *caprifera* Stierl. unterzubringen. *Ot. inductus* Gyllh. (Schönherr, Syn. ins., Tom. VII, p. 139) bin ich nicht im Stande, sicher zu deuten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Apfelbeck Viktor

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Verwandtschaftsgruppe des Otiorrhynchus signatipennis Schönh. 371-373](#)

